

förmige Bewegung, welcher die Uhr ausgesetzt wird, ihren vollen Einfluss auf die Schwingungen der Unruhe übt. Wenn man die Unruhe möglichst nahe dem Rande der Platte rückt, wird dieser Einfluss auf sein geringstes Maass zurückgeführt.

11. Das Gestell mit voller Platte erlaubt eine weit leichtere und geräumigere Anordnung des Laufwerkes, und besonders in Schneckenwerken können die Räder und Triebe grösser gemacht werden, als in einem Dreiviertelplatten-Gestell, welches sicher ein Vortheil ist. Aber auf der anderen Seite erfordert das Gestell mit voller Platte, wenn man eine Zugfeder von derselben Breite anwenden will, eine wesentlich grössere Höhe des Gestelles und des Gehäuses. Dies war erträglich zu einer Zeit, als der Geschmack ein Gehäuse mit stark gewölbtem Boden verlangte oder doch zuliess, aber die Mode unserer Tage erfordert annähernd oder gänzlich flache Boden, und hieraus entstand die Nothwendigkeit, das System der vollen Platte zu verlassen, da sonst die Gehäuse eine zu unverhältnissmässige Höhe haben müssten.

12. Das Werk mit voller Platte ist unbestreitbar das Einfachste; es kann mit nur zwei Kloben ausgeführt werden, (diejenigen der Unruhe) und mit einer Ersparnis an Arbeit, welche kein anderes System in demselben Grade bietet.

13. Das Auseinandernehmen und Zusammensetzen einer Uhr mit voller Platte hat jedoch Unbequemlichkeiten, welche man nur durch langjährige Gewohnheit und Uebung in dieser Art von Werken erträglich finden kann. Der Kloben, welcher den unteren Unruhzapfen trägt, muss nothwendigerweise das Ende der Gabel oder, wenn es eine Cylinderuhr ist, den Reifen des Gangrades überragen, und der Arbeiter, welcher ohne die nöthige Vorsicht die Oberplatte herunter nimmt, wird unvermeidlich den unteren Ankerzapfen oder bei der Cylinderuhr den unteren Gangradzapfen wegbrechen. Dies begegnet sehr oft denjenigen Reparatoren, welche englische Uhren auseinandernehmen, ohne vorher die Anordnung derselben aufmerksam betrachtet zu haben.

In der That, wenn man einen Unfall dieser Art vermeiden will, muss das Werk auf der Oberplatte zusammengesetzt und auseinander genommen werden, welches besonders bei Schneckenuhren eine sehr unbequeme Methode ist, da man die Spannung der Feder nach jedem Auseinandernehmen von Neuem untersuchen muss.

Es ist wahr, dass alle diese Einwendungen leicht beseitigt werden können, wenn man den unteren Unruhkloben